

INFO

flash 21

1. September 2020

Forum Flugplatz Dübendorf

Im Jahr 1990 gegründeter unabhängiger Verein, dessen Mitglieder sich zu einer glaubwürdigen Armee und leistungsstarken Luftverteidigung bekennen.

Konrad Alder
8713 Uerikon



27. September
JA zur Beschaffung
neuer Kampfflugzeuge

Kein souveränes Land auf dieser Welt verzichtet freiwillig auf seine Luftwaffe und gibt damit seine Bevölkerung schutzlos allen Bedrohungen aus der Luft preis!

Konrad Alder
Militärpolitische Nachrichten Schweiz (MNS)

**Herausgeber der
Militärpolitischen
Nachrichten
Schweiz (MNS)**

Impressum:

Forum Flugplatz Dübendorf
Redaktion: Peter Bosshard (PB)
8600 Dübendorf
Postkonto: 80-47799-0
www.forum-flugplatz.ch
info@forum-flugplatz.ch
Die Entnahme von Artikeln ist
nur in Absprache mit der
Redaktion gestattet.

FORUM FLASH 21

Ausser Herr Lenz und der «Armeeabschaffer-Fraktion» innerhalb der SP und Grüne Schweiz sowie der GSoA bestreitet das niemand!

2

«Der Bund beschafft derzeit für zwei Milliarden Franken ein Raketensystem, um Luftangriffe abzuwehren»

Richtig ist, dass wir im Rahmen des Programms Air2030 zur Überwachung, Schutz und Verteidigung unseres Luftraums ein Verbund von Kampfflugzeugen und bodengestützter Luftverteidigung – geführt und unterstützt von einem Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem – beschaffen wollen. Das ist zwingend, denn Kampfflugzeuge und Flugabwehrkernwaffen sind in ihrer Wirkung komplementär, weshalb man für ein leistungsfähiges System beide Elemente benötigt.

Ein ohne die Unterstützung von Kampfflugzeugen eingesetztes, bodengestütztes Flugabwehrsystem würde in einem Ernstfall rasch von gegnerischen Luftstreitkräften im Rahmen von sogenannten SEAD (Suppression of Enemy Air Defences)-Operationen in ihrer Wirkung unterdrückt bzw. vernichtet.

Lenz unterschlägt im Übrigen, dass Flugabwehrkernwaffensysteme nur schießen oder nicht schießen können. Einmal gestartet verfolgen sie ihr Ziel bis zum Aufschlag. Sie sind deshalb für den Luftpolizeidienst und in Zeiten erhöhter Spannungen ein völlig ungeeignetes Instrument für den alleinigen Schutz unseres Luftraumes.

Tragische Abschüsse von zivilen Passagierflugzeugen mit Hunderten von Toten über dem persischen Golf (03.07.88), in der Ukraine (17.07.14) und im Iran (08.01.20) belegen dies eindrücklich!

3

«Auch die Gegner des Kampffjet-Kredits bestreiten nicht, dass die Schweiz für den Luftpolizeidienst und allfällige Verteidigungseinätze neue Kampffjets benötigt»

Dieses Wording von Herrn Lenz ist nun wohl der Gipfel der Unverfrorenheit und eine kaschierende Falschinformation erster Klasse! Und es stellt sich hier nicht zum ersten Mal die Frage, weshalb es die TA-Chefredaktion zulässt, dass ein solcher rufschädigender Unsinn in ihrem Kopfblatt überhaupt Aufnahme findet. Fakt ist: SP und Grüne Schweiz sowie die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee

Es war zu erwarten: die GSoA fährt schweres Geschütz auf mit hanebüchenen Argumenten.

«Im bulletin-1.ch» von Dr. Peter Forster nimmt Konrad Alder zu einem Artikel im Tagesanzeiger wie folgt Stellung:

Die tendenziösen Begründungen des Christoph Lenz in der Tamedia Presse

Im Tagesanzeiger und in den angeschlossenen Regionalzeitungen verbreitet Christoph Lenz im Rahmen eines Pro und Kontra Beitrags «Braucht die Schweiz wirklich neue Kampfjets?» Argumente, die als vorsätzlich täuschende Fehlinformationen bezeichnet werden müssen. Auf die drei Schlimmsten davon soll im Folgenden kurz eingegangen werden:

1

Es können «die heutigen F/A-18 mit überschaubarem Aufwand noch 15 Jahre weiterbetrieben werden»

Unsere Flotte von F/A-18C/D erreicht 2030 nach über 30 Einsatzjahren ihr endgültiges Lebensende. Ihr Ersatz ist deshalb zwingend! Eine Weiterverwendung würde uns – als wohl letzten verbleibenden F/A-18C/D Nutzer-Staat – mit einer rasant schlechter werdenden Wirksamkeit im Einsatz, bei gleichzeitig explodierenden und ausufernden Unterhalts- und Betriebskosten konfrontieren.

Risse an Zelle und Landeklappen sind aktuell deutliche und untrügerische Zeichen dafür.

Ohne ein neues Kampfflugzeug haben wir spätestens ab 2030 keine Möglichkeiten mehr, Flugzeuge, die unsere Luftverkehrsregeln oder unsere Lufthoheit in schwerwiegender Weise verletzen, zu sanktionieren. Unser Land verkäme in Zeiten erhöhter Spannungen rasch zum Spielball fremder Mächte, mit einem Totalverlust an Souveränität und einer hohen Wahrscheinlichkeit, unkontrolliert und wider unserem Willen in kriegerische Handlungen verstrickt zu werden.

Auch mit uns vergleichbare europäische Staaten, wie Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, die Niederlande, Belgien und Polen beschaffen für ihren Schutz und ihre Sicherheit neue Kampfflugzeuge!

Info Flash ist eine Publikation des Forums Flugplatz Dübendorf. Es steht ausschliesslich in digitaler Version zur Verfügung und thematisiert in der Regel ein einzelnes Thema.

(GSoA) gehen mangels geeigneter Nein-Argumente mit einem Vorschlag für eine Billigstluftwaffe auf Stimmenfang!

Die von der SP Schweiz nach einem von der Politsendung Rundschau SRF eng begleiteten «Mailand-Reisli» von SP-Verteidigungsexpertin und SiK-NR-Mitglied Priska Seiler Graf aus dem Hut gezauberte alternative Lösung propagiert u.a. die Beschaffung von leistungsgesteigerten Schulflugzeugen» der Klasse M-346FA und eine längere Nutzung unserer F/A-18C/D bis weit nach 2030. (Dazu Punkt 1). Dazu ist folgendes zu bemerken:

- a. **Beim M-346FA kann weder gemessen an seinem Flugleistungs- noch seinem Einsatzpotential von einem Kampffjet gesprochen werden. Es ist und bleibt – trotz allen eingebauten Verbesserungen – ein «aufgemotztes Schulflugzeug»**
- b. **Betrieb und Unterhalt von zwei Flugzeugtypen, vor allem wenn es sich dabei noch um kleine Stückzahlen handelt, die Gegner sprechen von 12 bis max. 20 Maschinen, ist eine äusserst kostspielige Lösung und so ziemlich das Gegenteil von dem, was uns SP und Grüne Schweiz vorgaukeln bzw. versprechen!**
- c. **Und Last, but not Least kommt hinzu, dass eine solche leistungsschwache Lösung unsere Pflichtenheftforderungen für ein Kampfflugzeug im Bereiche Luftpolizeidienst bis hin zur Luftverteidigung, der Aufklärung und dem Erdkampf schlicht und einfach nicht erfüllt. Die von der SP Schweiz propagierte Alternative ist deshalb allein schon gemessen am Auftrag unserer Luftwaffe völlig ungenügend.**

Sie muss aus all den vorerwähnten Gründen als eine unverantwortliche Fehlinvestition abqualifiziert werden!

Ein Nein zum 6-Milliarden-Kampffjetkauf am kommenden 27. September wäre – auch wenn von den linken Gegnern vehement bestritten – sehr wohl ein Plebiszit zur Auflösung der Luftwaffe. Denn eine Ablehnung dieser Vorlage würde sehr rasch zur Abwanderung von Piloten (Ausbildungszeit 6 Jahre!), Flugzeugmechanikern und weiteren gut ausgebildeten, auf dem Arbeitsmarkt stark nachgefragten Fachpersonal führen, was den Betrieb unserer F/A-18C/D-Flotte bereits lange vor 2030 stark behindern, ja sogar verunmöglichen könnte.

Wir verlören unsere Luftwaffe

Konklusion: Ohne ein Ja zum Planungsbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge verlieren wir unsere Luftwaffe und damit unsere Fähigkeit zum Schutz und zur Verteidigung unserer Bevölkerung gegen alle Bedrohungen aus der Luft irreversibel. Denn ein späterer Wiederaufbau muss im Lichte seiner Komplexität und der dafür notwendigen Investitionen als reines Wunschen denken bezeichnet werden.

In diesem Zusammenhang sei abschliessend auch noch daran erinnert, dass eine Demontage unserer Luftwaffe ein weiterer Schritt hin zum erklärten Ziel von SP, Grüne Schweiz und der GSoA ist, unsere Armee und damit unseren bewährten Sicherheitsverbund für Schutz, Rettung und Verteidigung endlich und endgültig zu begraben!



Leserbriefe

«Sicherheit» und «gemeinsame Wohlfahrt» zählen gemäss Art. 2 unserer Bundesverfassung zu den Kernaufgaben unseres Staates. Aufgrund dessen sind beide mit Priorität und ausreichend zu alimentieren. Es ist von Rot/Grün unehrlich, verantwortungslos und perfide sie in einem Abstimmungskampf aus ideologischen Gründen gegeneinander auszuspielen.

Info Flash ist eine Publikation des Forums Flugplatz Dübendorf. Es steht ausschliesslich in digitaler Version zur Verfügung und thematisiert in der Regel ein einzelnes Thema.

FORUM FLASH 21

«Aufgemotzte Schulflugzeuge M-346FA» – eine unverantwortliche Fehlinvestition

Zahlreiche Artikel und Leserbriefe propagieren - in einer wohl von der Air2030-Gegnerschaft konzertierten Aktion - zurzeit die Beschaffung von «kostengünstigen, leistungsgesteigerten Schulflugzeugen» M-346FA bei gleichzeitiger Verlängerung der Nutzung unserer F/A-18 bis weit über 2030 hinaus. Dazu folgende Fakten:

Beim M-346FA kann weder gemessen an seinem Flugleistungs- noch seinem Einsatzpotential von einem Kampfjet gesprochen werden. Er ist und bleibt trotz aller Modifikationen zur Basisversion M-346 ein «aufgemotztes Schulflugzeug»! Betrieb und Unterhalt von zwei Flugzeugtypen, vor allem wenn es sich dabei noch um kleine Stückzahlen handelt, die Gegner sprechen von 12 bis max. 20 Maschinen, ist eine äusserst kostspielige Lösung und so ziemlich das Gegenteil von dem, was uns SP und Grüne Schweiz vorgaukeln bzw. versprechen. Eine solche leistungsschwache Lösung erfüllt unsere Pflichtenheftforderungen für ein Kampfflugzeug nicht einmal im Luftpolizeidienst, ganz zu schweigen von den übrigen Aufgaben im Bereich Luftverteidigung, Aufklärung und Erdkampf. Die vorab von NR Priska Seiler Graf, «sicherheitspolitische Sprecherin» der SP Schweiz propagierte Alternative ist deshalb allein schon gemessen am Auftrag unserer Luftwaffe völlig ungenügend. Sie muss aus all den vorerwähnten Gründen als eine unverantwortliche Fehlinvestition qualifiziert werden! Kommt hinzu, dass uns eine Verwendung unserer F/A-18-Flotte über 2030 hinaus, dann als wohl letzten verbleibenden F/A-18C/D Nutzer-Staat mit einer rasant schlechter werdenden Einsatzwirksamkeit, bei gleichzeitig explodierenden und ausufernden Unterhalts- und Betriebskosten konfrontieren würde. Risse an Zelle und Landeklappen sind deutliche und untrügerische Zeichen dafür. Die vom Parlament mit der Armeebotschaft 2017 bewilligten CHF 450 Mio. dienen primär der Verstärkung der Flugzeugstruktur sowie der Modifikation von Subsystemen und Komponenten mit dem Ziel, die Anzahl möglicher Flugstunden von aktuell zertifizierten 5.000 auf 6.000 zu erhöhen. Damit wird lediglich die Nutzung unserer F/A-18-Flotte bis zur vollständigen Indienstellung des neuen Kampfflugzeugs 2030 sichergestellt.

Konrad Alder, 8713 Uerikon

Blödsinn und Binsenwahrheiten

In den Medien tauchen, nicht zum ersten Mal von Gegnern der Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges NKF, Blödsinn und Binsenwahrheiten auf über die Abhängigkeiten eines Landes vom Hersteller eines hochkomplexen Produktes. Auch der Leserbriefschreiber aus Feldmeilen, Roger E. Schärer hat am 12.8. kräftig in die Tasten gegriffen um gleich noch eine unqualifizierte Empfehlung zum Flugzeugtyp nachzuschieben. Offenbar verfügt der Verfasser des erwähnten Leserbriefes über prophetische Fähigkeiten wie ein zukünftiger Konflikt aussehen wird und trotzdem verfügt er über erstaunlich wenig Sachverstand was gewisse Abhängigkeiten von heiklen Rüstungsgütern angeht.

Es sei hierzu nachfolgende Fakten festzuhalten:

Es ist wie wenn man ein Auto oder eine Waschmaschine kauft: solange man das Gerät nicht 100% selber baut und programmiert, besteht eine gewisse Abhängigkeit vom Hersteller. Bei westlichen Flugzeugen im Bereich der geschützten Datenkommunikation (GPS, Datalink, Secure Voice, IFF Mode 4/5) ist immer eine gewisse Abhängigkeit von den USA, egal bei welchem neuen Kampfflugzeug-Typ vorhanden weil das Fähigkeiten sind, bei denen die USA führend sind und diese geschützt werden müssen, damit sie nicht in falsche Hände gelangen.

Wir können da freiwillig mitmachen oder nicht. Das zu beschaffende Flugzeug hat dann diese Fähigkeiten oder eben nicht. Es kann aber so oder so autonom eingesetzt werden. Dass die Flugzeuge per Knopfdruck vom Himmel geholt werden können ist totaler Blödsinn und dass wir kritische Hard/Software selber erfinden und einbauen könnten ist eine völlig irre und unbezahlbare Utopie und würde in einem Fiasko enden.

Dem Autor dieser Zeilen ist kein ziviles westliches kommerziell eingesetztes Flugzeug bekannt, das über ein Funk- und Navigationssystem verfügt, das nicht mit Komponenten aus amerikanischer Produktion bestückt ist.

Peter Bosshard, Dübendorf